

Kurze Originalmitteilungen

**Zwei neue Nachweise der Zweifarbfledermaus  
(*Vespertilio discolor* Natterer) in der Oberlausitz**

Von GÜNTER NATUSCHKE

Wegen des in Deutschland seltenen Vorkommens der Zweifarbfledermaus seien zwei neue Funde dieser Art mitgeteilt:

1. Beim Abriß einer Scheune in Zescha (Kr. Bautzen) wurde am 29. 9. 1961 ein verletztes, flugunfähiges Weibchen der Zweifarbfledermaus gefangen und mir von Herrn Dr. G. CREUTZ übergeben. Ich hielt die Fledermaus bis zu ihrem Tode am 10. 10. 1961 in Gefangenschaft. Aus dieser Zeit existieren einige Farbfotos. Leider geriet das Tier zwischen eine Tür und wurde so zerdrückt, daß weder ein Schädel noch ein Balgpräparat angefertigt werden konnte.

Einige Maße (vom lebenden Tier):

Kopf-Rumpflänge	71 mm	Oberarmlänge	21 mm
Schwanzlänge	43 mm	Unterarmlänge	46 mm
Spannweite	310 mm	Länge des 5. Fingers	52 mm
Hinterfußlänge	6 mm		

2. Am 10. 9. 1963 wurde eine tote Zweifarbfledermaus im Zentrum von Görlitz (am Fuße des Dicken Turmes) gefunden. Das Balgpräparat des Tieres befindet sich im Staatlichen Museum für Naturkunde in Görlitz (Slg.-Nr. Z 63/92; ♂; Finder: E. REICH, Görlitz).

Die Daten beider Funde sprechen dafür, daß es sich bei beiden Tieren um Durchzügler vom Sommer- zum Winterquartier gehandelt hat. Beide Tiere wurden an Orten angetroffen, die den von K. BAUER bei der Revision der Ökologie dieser Art festgestellten Biotopen entsprechen. Entgegen der früher herrschenden Ansicht, daß die Zweifarbenfledermaus ein ausgesprochener Waldbewohner sei, stellte K. BAUER 1954 fest, daß sie bei uns als typischer Kulturfolger anzusehen ist und sogar die extremst kontinentalen Lebensräume der Städte sucht.

Obwohl Deutschland noch teilweise im geschlossenen, ausgesprochen kontinentalen Verbreitungsgebiet der Zweifarbfledermaus liegt (es zieht

sich von Zentral- und Nordwesteuropa durch den mittleren und südlichen Teil der UdSSR ostwärts bis zur Mandchurei und Korea, in Europa meidet die Art den atlantischen Klimabereich), ist bei uns bislang noch keine Wochenstubenkolonie der Zweifarbfledermaus bekannt geworden. Es fehlt also für das Gebiet Deutschlands noch der definitive Nachweis der Vermehrung der Art. Im nördlichen Teil der DDR ist die Zweifarbfledermaus noch nicht festgestellt worden. In der Literatur belegte Fundmitteilungen beziehen sich lediglich auf den Süden, etwa auf das Gebiet Sachsens, es sind fast ausschließlich Einzelfunde von Tieren, die, soweit mir die Funddaten zur Verfügung stehen, in den Zugzeiten oder im Winter liegen. Sie liegen zudem Jahrzehnte auseinander, der größere Teil von ihnen (6 bis 8) datiert aus der Zeit zwischen 1840 und 1890. Die letzten beiden Nachweise der Art stammen von H. KRAMER (1924, Großhennersdorf/Oberlausitz) und von R. MÄRZ (1934, Rathewalde/Elbsandsteingebirge), der am Fuße einer tiefen, senkrechten, sicher als Winterquartier dienenden Felsspalte zusammen mit den Skeletteilen von 49 Abendseglern und einer Zwergfledermaus die Reste einer Zweifarbfledermaus aufblas.

Anschrift des Verfassers:

G. Natuschke  
86 B a u t z e n ,  
Ehringstraße 43